

Licht

Eines Tages bemerkte der König, dass er alt geworden war. Er rief seine Söhne in die große Halle. „Bis zum Abend habt Ihr Zeit“, sagte er, „diese Halle zu füllen.“ Er gab ihnen einen Silberling. Das war nicht viel. „Wer es schafft, soll mein Nachfolger werden.“

Die beiden zogen los. Der Ältere kam an ein Feld, auf dem Leute gerade Weizen droschen. „Ich gebe Euch einen Silberling für die Spreu!“ Die Bauern waren froh, die Spreu los zu sein und brachten sie sogar ins Schloss. „Du kannst mich zum König machen“, rief der Ältere seinem Vater zu, „ich habe die Halle gefüllt.“ Aber der Vater wollte noch warten. Als es dämmerte, kam schließlich der Jüngere. „Räumt dieses nutzlose Zeug hier raus“, sagte er. Dann stellte er eine Kerze in die Mitte der Halle. Er zündete sie an. Warmes Licht füllte den ganzen Raum und ließ die Gesichter des Königs und der Söhne, der Diener und der Mägde leuchten. Der alte König lächelte: „Du wirst mein Nachfolger.“

Warten oder erwarten

Es gibt ein Warten, das wohl niemand mag. Jenes Warten, bei dem man das Gefühl hat, seine Zeit zu vertun, seine kostbare, seine kurze Zeit. Oder dass sie einem gestohlen wird. Warten erscheint einem nutzlos, eine sinnlose Unterbrechung des aktiven Lebens, ein Eingriff in das selbst bestimmte Zeitmanagement, eine Zumutung. Am schwersten fällt den meisten Menschen, auf einen Zeitpunkt zu warten, den sie nicht kennen. Die fünf Minuten bis der Zug kommt, das geht ja, aber wenn es sich zieht und vielleicht doch acht oder elf Minuten daraus werden... Oder in einem Wartezimmer zu sitzen: Minuten dehnen sich, Viertelstunden währen Ewigkeiten. Da kann Warten quälen.

Warten kann aber auch die freudige Erwartung meinen - von angenehmem Besuch etwa oder von froh machenden Ereignissen, von Hochzeit oder Geburt, von Ferien oder dem Ruhestand, der Heimkehr von einer langen Reise ...

Im Kirchenjahr ist der Advent die Zeit der Erwartung. Die Christenheit erinnert sich an den Anfang der Erlösung und an die Vollendung. Sie wartet auf Christus, der als Kind, als Menschensohn geboren wird, und auf Christus, der wiederkommt am Ende der Zeit: „... schon leuchtet auf der Tag der Erlösung, und nahe ist die Zeit unseres Heiles, da der Retter kommt, unser Herr Jesus Christus“ (Präfation vom Advent V).

Bernhard Riedl



Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar Österreichs

Hilfe unter einem guten Stern / Pomoč pod domačo zvezdo

Die Sternsinger kommen und bringen die Weihnachtsbotschaft wieder in jedes Haus. Es ist schön, wenn die Sternsinger eine offene Aufnahme finden. Wer eine Spende gibt, kann sicher sein, dass sein Beitrag für Menschen in Not eine Hilfe zur Selbsthilfe ist. Die Spendengelder werden von der Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar sehr Gewissenhaft verwaltet und guten Projekten zugeführt

Akcija treh kraljev spodbuja pomoč ob samopomoči v deželah, kjer naši soljudje trpijo stisko. Z vašo finančno pomočjo lahko uresničujemo smiselne projekte.